

## **Antworten der Vorabbefragung zur NEZ-Werkstatt am 2. April 2019**

### **Frage an Alle: Engagement in Neukölln – was bedeutet das für Sie?**

- Neukölln vorwärts bringen.
- Stärkung von Gemeinschaft und Nachbarschaft. Unterstützung sozialer Inklusion. Engagement gegen Marginalisierung/ Diskriminierung etc.
- mich einbringen, mehr über meinen Kiez erfahren und helfen
- Bunte Vielfalt
- Neuköllner für Neuköllner! Wir helfen uns gegenseitig!
- Weitergabe von Erfahrungen. Leider durch 5 Enkel und unseren Erzählkreis ... voll ausgelastet.
- Interesse, Mut und Energie für ein bewusstes, aktives menschliches Miteinander (genauso wie aber auch in jedem anderen Bezirk oder Stadt)
- Persönlicher Schwerpunkt im Bereich Denkmalschutz -> Erhaltung/Vernetzung/Kommunikation: Hufeisensiedlung + sechs Berliner Welterbesiedlungen
- Möglichkeiten aller Art, neues entdecken und lernen, Neukölln ist bunt und immer wieder überraschend, interkulturelle Kompetenzen stärken
- Dass die verschiedene Bevölkerungsgruppen Lust haben, sich zu begegnen und von einander zu lernen, sowie die Gemeinsamkeiten zu entdecken
- Think global act local
- Sich für andere und seine Umgebung einzusetzen
- im Wesentlichen: Engagement im Bereich der Integration von Allen, die aus dem sozialen Netz fallen bzw. zu fallen drohen
- spannende Begegnungen
- Teil einer lebendigen Stadt zu sein, die auch mit Problemen kämpft
- Der Stadtteil hilft sich selbst, ist nicht mehr das Stiefkind der Stadt bezüglich der sozialen Probleme. Neukölln geht voran!
- Bürgerbeteiligung, Unterstützung bei der eigenen Arbeit, Offenheit und Transparenz der eigenen Arbeit schaffen
- Vernetzung in der Nachbarschaft. Ein gutes Umfeld schaffen.
- Vielfalt an Gesellschaftsinitiativen und angeboten, kooperierende Initiativen ohne Konkurrenz
- Bin da geboren, mache ich schon immer
- Besseres Miteinander und Engagement-Möglichkeiten für Alle

### **Frage an Engagierte bzw. Ehrenamtliche: Wenn Sie einen Wunsch frei hätten – was würde Ihr Engagement angenehmer machen?**

- Mehr Zeit haben fürs Engagement.
- offene, unbürokratisch zugängliche Räume für Veranstaltungen

- vielleicht ein mal in 2 Monaten, oder pro Quartal, zusammen Treffen, austauschen
- Stärkere Offenheit und Bereitschaft zum "Netzwerken"
- Wenn auch "Neuberliner" sich für den Bezirk sichtbar mehr engagierten.
- Runder Tisch / einfacher Austausch über Probleme / Kummerkasten
- a) eine fähige Untere Denkmalschutzbehörde b) gezielte Fördermöglichkeiten
- Anerkennung des Engagement - Professionalisierung und auch zu wissen, dass ich ein Teil eines Ganzes bin, nicht allein
- Unsere Initiative findet es schwierig, neue Ehrenamtliche zu finden, da wir ein sehr schwieriges Thema haben (Wohnungssuche für Geflüchtete). Ich fände es toll, wenn das NEZ uns dabei mehr helfen könnte, sei es durch die Vermittlung von Ehrenamtlichen (wir sind bei Euch angemeldet) oder mit Ideen, wie wir besser selbst für Ehrenamtliche werben können.
- Klare Aufgaben
- wenn noch mehr mitmachen würden
- Mehr Zeit haben. Ist bald soweit, ich gehe in Rente. Info, was alles angeboten wird.
- Neukölln-Stammtisch --> vllt. Themenabend: wie können sich Initiativen gegenseitig entlasten? Wer bietet ähnliches an? Möglichkeit Ressourcen zu bündeln?
- regelmäßiger Austausch mit den relevanten Akteuren aus Verwaltung und Kommunalpolitik= Bürgerdiskurs
- Beständige Projekte

**Frage an bisher nicht Engagierte bzw. Ehrenamtliche: Was hat Sie bisher daran gehindert, sich in Neukölln zu engagieren?**

- Nichts 5x
- (lange Zeit) mangelnde Kenntnisse über Möglichkeiten
- Kannte das Angebot des NEZ nicht, wusste nicht ob ich gebraucht werde.
- nichts, die behördliche Unterstützung auf der Fachebene des BA lässt aber sehr zu wünschen übrig
- Ich bin bereits lange engagiert
- Zeitproblem
- Fehlende Zeit
- Ich habe versucht, eine Walking/Laufgruppe in der Gerlinger Str. in Buckow (Wohncontainer) zu installieren: Habe ich aufgegeben, weil ich wenig Unterstützung seitens der Sozialarbeiter\*innen erhielt, aber auch mehrere Trägerwechsel statt gefunden haben

**Frage an Hauptamtliche: Wenn Sie einen Wunsch frei hätten – welche Unterstützung / welche Voraussetzungen würden Sie sich für Ihre Arbeit mit Engagierten / Ehrenamtlichen wünschen?**

- Unterstützung vom Staat.
- mehr Selbstverständlichkeit in der Gesellschaft für diese Art des Engagements bzw. Raum für Menschen einem Engagement nachgehen zu können.
- Manchmal mehr Zeit
- Schulungsangebote für Engagierte, Schulungen zur EA-Koordination
- Anerkennung der hauptamtlichen Arbeit mit Engagierten, Austauschform
- projektbezogen, ggf. auch institutionelle Förderung, etablierte Medienpartner/PR-Kanäle, ggf. Umbudsstellen, ansonsten s.a.  
[http://kulturerbenetz.berlin/downloads/KulturerbeNetzBerlin\\_Positionspapier\\_Sept2018.pdf](http://kulturerbenetz.berlin/downloads/KulturerbeNetzBerlin_Positionspapier_Sept2018.pdf)
- Mehr Möglichkeiten unkompliziert an kleinere Förderbeträge für laufende Projekte oder Einzelveranstaltungen zu kommen (keine großen bezirklichen Fonds), eher Zuschüsse für Fahrkarten oder Bastelmaterial etc.
- Bezirksstrukturen, die das Engagement helfen, veröffentlichen und stärken
- finanzielle Ressourcen für mehr Anerkennung der Ehrenamtlichen (die man für Geburtstagsgeschenke oder kleine Feiern ausgeben kann)
- Wenn Engagement entnommen wird - von allen
- mehr Öffentlichkeitswirksamkeit
- Mehr Anerkennung von Engagement. z.B. kostenloses BVG Ticket von der Stadt bei X Stunden Ehrenamt
- Schulung für bestimmte Aufgaben.
- Kooperation zwischen den Initiativen
- Anerkennungskultur
- Gesicherte Finanzierung

**Alles was Sie sonst noch loswerden wollen**

- Neukölln ist zu groß. Termine kosten immer 5.60 € zusätzlich mit der BVG.
- Sehr viel Ehrenamt/Engagement findet m. E. statt, ohne als solche explizit bezeichnet, gekennzeichnet und einsortiert zu sein, sondern z.B. privat oder über familiäre Netzwerke, oder auch so selbstverständlich, dass selbst nicht als "Ehrenamt" wahrgenommen.
- Stolz darauf sein UND darüber reden!
- mein persönliches Ehrenamt ist allein durch Versagen des BA motiviert, bin aber mittlerweile erfolgreich mit Förderprojekten auf Landes- und Bundesebene unterwegs
- Es gibt viel zu wenig Koordination - alle Organisationen oder Vereine müssen das nächsten Projekt machen, die nächste Fördergelder beantragen, Ehrenamt kommt immer gezielt nach Bedarf und ist keine Zeit eine Ehrenamt Strategie für den Kiez und dann für das Bezirk mit allen Akteure zu machen.

- Wir benötigen mehr Hilfe, Ehrenamtliche zu finden, oder mehr Ideen dafür, wie wir das machen können. Uns wurde beim NEZ gesagt, dass der Schwierigkeitsgrad unseres Themas Leute abschreckt. Wiederum ist aber das Thema Wohnen momentan das größte Thema in Berlin und es bekommt (geföhlt) mehr mediale Aufmerksamkeit als alle andere Themen. Wie können wir das nutzen, um mehr Engagierte zu gewinnen?
- Für mich stellt sich immer wieder die Frage, inwieweit ehrenamtliches Engagement bei den politisch Verantwortlichen dazu führt, immer weniger Verantwortung zu übernehmen
- EA Karte Berlin Brandenburg auf jüngere Engagierte zuschneiden. Museen und Schlösser, Theater und Kunst...warum nicht mal Prozenze im Club oder Bar
- Neukölln ist einzigartig!!!
- Ehrenamt kann nicht Lückenbüßer staatlicher Daseinsvorsorge sein